

# Inhalt

Vorwort . . . . .	5
-------------------	---

## Einführung: Zur sache: Angenommen Agamemnon

0.1 Die fragestellungen des buches . . . . .	13
0.2 Haben texte ‚objektive‘ bedeutungen? . . . . .	14
0.3 ‚Macht‘ der leser den textsinn? Welche bedingungen steuern ihn? . . . . .	16
0.4 Haben deutschlehrer typische leseweisen entwickelt? . . . . .	18
0.5 Welche konsequenzen ergeben sich aus diesen ermittlungen für den literaturunterricht? . . . . .	20

## Kapitel 1: Der text als angebot

<b>1.1 Der sinn eines textes als funktion seines gebrauchs</b>	22
<b>1.2 Textsignale</b> . . . . .	24
<b>1.3 Faktoren der lesesituation</b> . . . . .	24
1.3.1 Synsematisches und symphysisches umfeld . . . . .	24
1.3.2 Rollenbeziehungen und rollenselbstverständnis . . . . .	25
1.3.3 Situation, leser und textverständnis . . . . .	26
<b>1.4 Lexikalische und textuelle bedeutung</b> . . . . .	28
1.4.1 Bedeutung, meinung und bedeutungssinn . . . . .	28
1.4.2 Virtuelle und aktualisierte bedeutung . . . . .	29
1.4.3 Semantische textbasis . . . . .	30
1.4.4 Semantische kohärenz . . . . .	31
1.4.5 Isotopien . . . . .	32

<b>1.5</b>	<b>Pragmatische textbedeutung</b> . . . . .	34
1.5.1	Verwendungssinn . . . . .	34
1.5.2	Textbedeutung und verwendungssinn . . . . .	37
1.5.3	Kohärenz unter pragmatischem aspekt . . . . .	40
1.5.4	Präsuppositionen . . . . .	41
<b>1.6</b>	<b>Der realitätsbezug von texten</b> . . . . .	43
1.6.1	Textrahmen . . . . .	46
1.6.2	Exkurs: täuschung als mißbrauch der durch den textrahmen erzeugten erwartungen . . . . .	49
1.6.3	Textexterne bedingungen . . . . .	53

## Kapitel 2: Der leser als sinnproduzent

<b>2.1</b>	<b>Verstehensspielräume sind ein konstitutives merkmal von texten</b> . . . . .	59
2.1.1	Applikativer und explikativer sprachgebrauch . . . . .	61
2.1.2	Texte entwerfen ein funktionsverständnis ihres sinns . . . . .	63
<b>2.2</b>	<b>Lesen: ein zielgerichtetes Handeln</b> . . . . .	64
2.2.1	Sprechhandlungen – lesehandlungen . . . . .	64
2.2.2	Arten von leseweisen . . . . .	67
2.2.3	Versuche und probleme einer typologie von leseweisen . . . . .	72
2.2.4	Interaktionsmuster zwischen funktionsverständnis des textes und lesers in lesesituationen . . . . .	74
2.2.5	Probleme der rezeptionsforschung . . . . .	77
<b>2.3</b>	<b>Das wirklichkeitsmodell des lesers als sinnproduzent</b> . . . . .	78
2.3.1	Das beispiel: Die heuristische lesesituation ‚textanalyse‘ . . . . .	86
2.3.1.1	Die norm ‚objektive analyse‘ . . . . .	88

2.3.1.2	Die verstehensnorm: Deuten, erklären . . . . .	88
2.3.1.3	Die verstehensnorm: Generalisieren, referentialisieren . . . . .	89
2.3.1.4	Abweichung von der norm ‚textanalyse‘: Paraphrasieren . . . . .	91
2.3.2	Zusatzinformationen (kotexte) als steuerungsfaktor . . . . .	92
<b>2.4</b>	<b>Verstehenskategorien des lesers als sinnproduzenten der textbedeutung . . . . .</b>	<b>97</b>
2.4.1	Sozialgruppenspezifische verstehenstopoi . . . . .	98
2.4.1.1	Das pädagogische interesse . . . . .	98
2.4.1.2	Das unterschichtsmilieu . . . . .	100
2.4.1.3	Die benachteiligung der frau . . . . .	101
2.4.1.4	Der prägende einfluß des milieus . . . . .	103
2.4.2	Aktuelle kulturspezifische verstehenstopoi . . . . .	104
2.4.2.1	Der ‚die kirche ist am ende‘-topos . . . . .	104
2.4.2.2	Der anti-DDR (kommunismus?) topos . . . . .	106
<b>2.5</b>	<b>Präsuppositionen des lesers/lehrers beim qualifizierenden lesen von schüleraufsätzen . . . . .</b>	<b>108</b>
2.5.1	Die bewertungsnorm ‚emanzipation‘ . . . . .	110
2.5.2	Die bewertungsnorm ‚kommunikative funktion‘ . . . . .	110
2.5.3	Die bewertungsnorm ‚wahrscheinlichkeit‘ . . . . .	111
2.5.4	Die bewertungsnorm ‚sprachrichtigkeit‘ . . . . .	112
<b>2.6</b>	<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>114</b>

## Kapitel 3: Der lehrer als leser $\times$

<b>3.1</b>	<b>Die ermittlung der daten . . . . .</b>	<b>117</b>
<b>3.2</b>	<b>Die soziodemographischen variablen . . . . .</b>	<b>121</b>
<b>3.3</b>	<b>Die abhängigen variablen . . . . .</b>	<b>126</b>

3.3.1	Die bewertung einzelner leseverhaltensweisen	127
3.3.2	Einstellungsdispositionen aufgrund der bewertung von leseverhaltensweisen . . . . .	133
3.3.2.1	Zusammenhänge zwischen einzelnen leseverhaltensweisen . . . . .	134
3.3.2.1.1	Positive zusammenhänge . . . . .	134
3.3.2.1.2	Negative zusammenhänge (gegensätze) . . . . .	136
3.3.2.2	Zusammenhänge zwischen den kategorien von leseverhaltensweisen (itemgruppen) . . . . .	139
3.3.3	Typen von einstellungsdispositionen . . . . .	141
3.3.3.1	Der literarisch-werkimmanent orientierte typus: Im literaturunterricht soll es mehr um (,wertvolle') literatur, weniger um die bedürfnisse der schüler gehen . . . . .	142
3.3.3.2	Der von erkenntnisinteresse geleitete typus: Das lesen aus erkenntnisinteresse ist wichtiger als unterrichtsvorbereitung . . . . .	143
3.3.3.3	Der pragmatische typus: Lesen dient praktischen zwecken . . . . .	144
3.3.3.4	Der durch gewissenhaftigkeit und strebsamkeit gekennzeichnete typus: Wenn man seinen beruf ernst nimmt, liest man nicht um der politik willen und gleich gar nicht zeitungens . . . . .	145
3.3.3.5	Der kriterienorientierte typus: Die bewertung von texten folgt nachprüfbareren kriterien . . . . .	146
3.3.3.6	Der unterhaltungsorientierte typus: Lesen dient dem vergnügen . . . . .	146
3.3.3.7	Der literarästhetisch-hedonistisch orientierte typus: Der genuß am literarischen kunstwerk soll nicht durch denken gestört werden . . . . .	147
3.3.4	Zwischenergebnis und einwände . . . . .	148
3.4	<b>Der lehrer und das lesen. Zum zusammenhang zwischen demographischen daten und lese-einstellungen . . . . .</b>	<b>149</b>
3.4.1	Zur struktur der einstellungstypen . . . . .	150
3.4.2	Zum vorkommen der einstellungstypen . . . . .	151

3.4.2.1	Der literarisch-werkimmanent orientierte typus	152
3.4.2.2	Der von erkenntnisinteresse geleitete typus . . .	156
3.4.2.3	Der pragmatische typus . . . . .	158
3.4.2.4	Der gewissenhafte typus . . . . .	162
3.4.2.5	Der kriterienorientierte typus . . . . .	163
3.4.2.6	Der unterhaltungsorientierte typus . . . . .	165
3.4.2.7	Der literarästhetisch-hedonistisch orientierte typus . . . . .	169
3.5	<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	173

## Kapitel 4: Konsequenzen für den literarischen unterricht

4.1	Die einstellungsdispositionen der deutschlehrer sind orientierungsschemata gegenüber dem umgang mit texten . . . . .	177
4.2	Einstellungsdispositionen sind literaturpädagogische positionsrollen . . . . .	178
4.3	Erste didaktische konsequenz: Die positionsrolle des lehrers abschaffen . . . . .	182
4.4	Zweite didaktische konsequenz: Umgang mit texten ist nicht rezeptionsforschung . . . . .	185
4.5	Dritte didaktische konsequenz: Der literaturunterricht muß verschiedene textgebrauchssituationen anbieten . . . . .	187
4.6	Profile eines ‚anderen‘ literaturunterrichts . . . . .	190
	Literatur . . . . .	194
	Namenverzeichnis . . . . .	200